

Ausbildungsinhalte und Prüfungen für Fach Sport im Rahmen der Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule nach § 38 LPO

Grundlage der nachfolgend aufgeführten Ausbildungsinhalte und Prüfungen bilden das Modulhandbuch vom 27.5.2009, die LPO vom 13. März 2008 und die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 26. Juni 2009.

Die Zusammenstellung soll die einzelnen Veranstaltungen bezüglich ihrer Zielsetzung und inhaltlichen Schwerpunkte näher charakterisieren, um den Studierenden eine Orientierungshilfe zu bieten.

Bei Prüfungen ist zu unterscheiden:

1. Staatliche Prüfungen sind in der LPO (und Bekanntmachung) festgeschrieben. Es ist eine sportpraktische Prüfung in den Gebieten Sportspiel (I und II), Leichtathletik, Schwimmen, Turnen an Geräten, Bewegungskünste, Gymnastik/Tanz abzulegen. Die Note wird gebildet aus der je einfachen Wertung der Einzelleistungen und durch zwölf geteilt.
2. Universitäre Prüfungen sind Modulteilprüfungen und werden von der Universität (Sportzentrum) festgelegt. Es erfolgt jeweils eine Benotung. Aus den Noten aller Modulteilprüfungen wird die Gesamtnote der Universität gebildet. Eine Modulteilprüfung gilt als nicht bestanden, wenn eine Note schlechter als „ausreichend“ (4,0) erzielt wurde. Eine Modulteilprüfung kann nur einmal wiederholt werden.
3. Alle Bereiche, die in der staatlichen Prüfung gewählt wurden, können in der universitären Prüfung nicht ein weiteres Mal gewählt werden.
4. Kursprüfungen erfolgen am Ende eines Kurses mit der Wertung „bestanden“ oder „nicht bestanden“ (Kennzeichnung im Modulhandbuch „Wertigkeit keine“).

Die nachfolgenden Angaben können, soweit sie der LPO und dem Modulhandbuch nicht widersprechen, jederzeit verändert werden.

Modul 02 Sportwissenschaftliche und fachdidaktische Kompetenz; Unterrichtskompetenz in Gesundheit und Gestalten

Nr. 1: Vorlesung Einführung in die Sportpädagogik (1 SWS, 1 LP)

In der Vorlesung werden grundlegende Aspekte der Bewegungserziehung, der Sportpädagogik und -didaktik thematisiert. Definitionsansätze zum Begriff Sport werden vorgestellt, sowie Inhalte und Betrachtungsweisen der Sportpädagogik erklärt. Die Lehrpläne Sport in Bayern werden nach Schularten differenziert besprochen. Die gängigen Unterrichts- und fachdidaktischen Konzepte werden analysiert und bewertet, Sinnperspektiven im Sportunterricht erklärt und Umsetzungsmöglichkeiten im Schulsport aufgezeigt.

Literatur

Balz / Kuhlmann: Sportpädagogik. Aachen 2009

Balz, E.: Schulsport verstehen und gestalten. Aachen 2004

Bielefelder Sportpädagogen: Methoden im Sportunterricht. Schorndorf 2007

Bräutigam, M.: Sportdidaktik. Aachen 2006

Größing, St.: Einführung in die Sportdidaktik. Wiebelsheim 2007

Grupe / Krüger: Einführung in die Sportpädagogik. Schorndorf 2007

Haag / Hummel: Handbuch der Sportpädagogik. Schorndorf 2001

Kurz, D.: Elemente des Schulsports. Schorndorf 1990

Wolters, P. u.a.: Didaktik des Schulsports. Schorndorf 2000

Prüfung

keine

Nr. 2: Seminar Didaktik der Sporterziehung (1 SWS, 1 LP)

Die Veranstaltung gibt einen Einblick in die Bedeutung des Fachs Sporterziehung in der Hauptschule und vermittelt Grundlagen der Sportdidaktik und Sportmethodik als Voraussetzung für einen mehrperspektivischen Sportunterricht. Themenbereiche u.a.: Entwicklung des Schulfachs Sporterziehung, Analyse und Planung von Sportunterricht, Bewegungslernen, Spielvermittlung, Alltagsprobleme des Sportunterrichts. Die Darstellung erfolgt in verschiedenen Präsentationsformen.

Literatur

Aktueller Lehrplan für das Fach Sporterziehung an der Hauptschule in Bayern

Bräutigam, M.: Sportdidaktik. Aachen 2006

Weitere siehe Nr. 1

Prüfung

Seminararbeit

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 3: Vorlesung Sportbiologisches und trainingswissenschaftliches Basiswissen (1 SWS, 1 LP)

Inhalte der Veranstaltung sind die Grundlagen der Adaptation an sportliche Belastungen, trainingsbedingte Anpassungen an das Herz-Kreislaufsystem, Atmung, Skelettmuskulatur sowie motorische Hauptbeanspruchungsformen und Trainingsprinzipien

Literatur

Weineck, J.: Sportbiologie. Balingen 2010

Weineck, J.: Optimales Training. Balingen 2009

Prüfung

Klausur

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 4: Seminar Gesundheit fördern – Gesundheitsorientierte Fitness (1 SWS, 1 LP)

In diesem Seminar werden die gesundheitsorientierten Fitnessfaktoren thematisiert und Möglichkeiten der Verbesserung u.a. der aeroben Ausdauer, der Beweglichkeit und der Ganzkörperkräftigung angeboten.

Literatur

Boeckh-Behrens / Buskies: Gesundheitsorientiertes Fitnessstraining. Winsen 2002

Boeckh-Behrens / Buskies: Fitness-Krafttraining. Reinbek 2000

Jordan / Schwichtenberg: Fitness mit Kleingeräten. Aachen 2006

Medler / Mielke: Fitness im Schulsport und im Breitensport. Neumünster 2000

Prüfung

Klausur

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 5: Seminar Trend-/Freizeitsport (1 SWS, 1 LP)

In diesem Seminar werden Bewegungsthemen aus dem Bereich Trend- und Freizeitsport aufgegriffen, z.B. Klettern / Rückschlagspiel(e) / Rollsportarten / Beachspiele / Abenteuersport (nach Angebot)

Literatur

DBV (Hrsg.): Badminton in der Schule. Mülheim/R. 2007

Grande / Rosenstein: Beachsport: Sand – Fun – Action. 2005

Grimm / Kohlhase: Inlineskating in Schule und Verein. Aachen 2000

Kittsteiner / Neumann: Klettern an der Boulderwand. Übungen und Spiele für Kinder und Jugendliche. Seelze 2002

Naffin, R.: Beachvolleyball für Anfänger und Fortgeschrittene. Trainingseinheiten für Schule und Verein. Stuttgart 2005

Roth / Kröger / Memmert: Ballschule Rückschlagspiele. Schorndorf 2007

Prüfung

Seminararbeit

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Modul 03 Unterrichtskompetenz in den Spielen sowie im Individual- und Freizeitsport

Nr. 1: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Basketball (1 SWS, 1 LP)

Vorbereitende kleine Spiele, Methodik und Didaktik der technischen und taktischen Elemente des Basketballspiels

Technik: Passarten, Dribbling, Korbwürfe, Stopp, Sternschritt

Taktik: Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriff und Abwehr (z.B. Wurfäuschung, Durchbruch, give and go; Mann-Mann-, Raumverteidigung), Spielformen 1:1 – 5:5, Organisations- und Wettbewerbsformen, Schiedsrichtertätigkeit

Literatur

Braun / Goriss / König: Doppelstunde Basketball. Schorndorf 2006

Holst, A.: Mini-Basketball. Eichstätt 2006

Medler / Schuster: Basketball. Teil 1: Hinführung durch kleine Sportspiele. Neumünster 2010

Medler / Mielke / Schuster: Basketball. Teil 2: Spielreihen zur Gruppentaktik. Neumünster 2009

Steinhöfer / Remmert: Basketball in der Schule. Münster 2004

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball, Volleyball

Basketball: Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf einen Korb mit Manndeckung (Streetball)

2. Universitäre Prüfung

Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf einen Korb mit Manndeckung (Streetball) (falls Basketball gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 2: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Fußball (1 SWS, 1 LP)

Vorbereitende kleine Spiele, Methodik und Didaktik der technischen und taktischen Elemente des Fußballspiels

Technik: Stoßarten zum Passen und Schießen, Ballkontrolle, Balltreiben, Ballführen, Dribbling, Abwehren

Taktik: Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriff und Abwehr,

Schiedsrichtertätigkeit

Literatur

Bauer, G.: Lehrbuch Fußball. München 2001

Bisanz / Gerisch: Fußball. Aachen 2008

Brüggemann / Albrecht: Schulfußball. 1986

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball, Volleyball

Fußball: Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf Handballtore

2. Universitäre Prüfung

Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf Handballtore (falls Fußball gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 3: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Handball (1 SWS, 1 LP)

Vorbereitende kleine Spiele, Methodik und Didaktik der technischen und taktischen Elemente des Handballspiels

Technik: Passformen, Schlagwurf, Sprungwurf

Taktik: Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriff und Abwehr,

schulrelevante Regelkunde, praktische Schiedsrichtertätigkeit

Literatur

Bucher, W.: 704 Spiel- und Übungsformen im Handball. Schorndorf 2007
DHB (Hrsg.): Handball-Handbuch 1 – Kinderhandball. Münster 2008
DHB (Hrsg.): Handball-Handbuch 6 – Handball spielen mit Schülern. Münster 1997
Emmrich, A.: Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim 2007
Giell-Kilian / Medler: Handball spielend lernen. Flensburg 2004
Kolodziej, C.: Richtig Handball. München 2007

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball, Volleyball

Handball: Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:2+TW in abgegrenztem Spielfeld auf ein Tor

2. Universitäre Prüfung

Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:2+TW in abgegrenztem Spielfeld auf ein Tor (falls Handball gewählt)

Wertung:

Modulelprüfung mit Benotung (einfach)

Nr. 4: Seminar Mit- und gegeneinander spielen: Volleyball (1 SWS, 1 LP)

Vorbereitende kleine Spiele, Methodik und Didaktik der technischen und taktischen Elemente des Volleyballspiels

Technik: oberes und unteres Zuspiel, Aufschlag, Angriffsschlag, Block

Taktik: Individual-, gruppen- und mannschaftstaktische Maßnahmen in Angriff und Abwehr (z.B. Lob, verschiedene Annahmeriegel, vorgezogene und zurückgezogene Position VI), Spielformen 1:1 – 6:6, Schiedsrichtertätigkeit

Literatur

Bayer. Volleyball-Verband (Hrsg.): Volleyball aktuell 2001. Outdoor und indoor: Volleyball für den Schulsport. Regenstauf 2001

Fischer / Zogolowek / Eisenberger: Sportiv Volleyball. Leipzig 2001

Medler / Schuster: Volleyball. Teil 1: Hinführung durch Kleinfeldspiele. Neumünster 2005

Medler / Schuster: Volleyball. Teil 2: Vom Kleinfeldspiel zum Großfeldspiel. Neumünster 2009

Meyndt / Beutelstahl: Richtig Volleyball. München 2001

Papageorgiou / Czimek: Volleyball spielerisch lernen. Aachen 2008

ZS Sportpädagogik: Themenheft „Volley spielen“ 1/2002

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration von Grundtechniken in je einer spielspezifischen Komplexübung aus zwei der folgenden Sportspiele: Basketball, Fußball, Handball, Volleyball

Volleyball: Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf einem Kleinfeld (6x6m)

2. Universitäre Prüfung

Demonstration von Grundtechniken und taktischen Verhaltensweisen in einem Spiel 3:3 auf einem Kleinfeld (6x6m) (falls Volleyball gewählt)

Wertung:

Modulprüfung mit Benotung (einfach)

Nr.5: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Leichtathletik I (1 SWS, 1 LP)

Vorbereitende Spiel- und Übungsformen zur Einführung in die leichtathletischen Disziplinen, Sammeln von Bewegungserfahrungen bei Lauf Sprung und Wurf („Kinderleichtathletik“) Erarbeiten der technischen Grundfertigkeiten: Sprint und Staffellauf, Hoch- und Weitsprung, Ballwurf und Kugelstoß
Bundesjugendspiele und Alternativen (pädagogisch orientierte Wettkampfformen)

Literatur

Katzenbogner, H.: Kinderleichtathletik. Münster 2004

DLV (Hrsg.): Leichtathletik in der Schule. Bd. 1: Laufen und sprinten. Bd. 2: Springen und werfen. Stuttgart 2004

Haberkorn / Plaß: Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen – Lauf

Leichtathletik 2. Sprung – Wurf – Stoß. Frankfurt a.M. 1992

ZS Sportpädagogik – Sonderheft . Laufen, Springen und Werfen im Schulsport. Seelze 1997

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Nr.6: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Leichtathletik II (1 SWS, 1 LP)

Erarbeiten weiterer technischer Fertigkeiten in Lauf, Sprung und Wurf (u.a. Hürden, Springen mit dem Stab, Schleuderball), Kennenlernen von Spiel-, Übungs- und Trainingsformen zur Entwicklung von allgemeiner Ausdauer, Sprung- und Wurfkraft, Wettkampfbestimmungen

Literatur

DLV (Hrsg.): Schülerleichtathletik. Münster 2008

Haberkorn / Plaß: Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen – Lauf

Leichtathletik 2. Sprung – Wurf – Stoß. Frankfurt a.M. 1992

ZS Leichtathletiktraining. Münster

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1.Staatliche Prüfung

Demonstration der Techniken aus den Bereichen Weitsprung, Hochsprung, Wurf oder Stoß (Ball oder Schleuderball oder Kugel)

2.Universitäre Prüfung

Demonstration der Technik des Tiefstarts (falls Leichtathletik gewählt)

Wertung:

Modulelprüfung mit Benotung (einfach)

Nr.7: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Schwimmen I (1 SWS, 1 LP)

Information über die Bedeutung des Schwimmens als Schulsport, Organisation des Schwimmunterrichts (einschließlich Baderegeln), Anfängerschwimmen (Wassergewöhnung, Wassersicherheit), methodische Möglichkeiten für Brustschwimmen und Brustkraul (mit Start und Wende), Spiel- und Trainingsformen (Aquafitness), Springen im und ins Wasser

Literatur

Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.): Schwimmen unterrichten. Donauwörth 2007

Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf 2010

Wilke, K.: Anfängerschwimmen. Hamburg 1992

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch und

Demonstration der regelgerechten Technik des Brustschwimmens über 25m mit Startsprung und Wende

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Nr.8: Seminar Bewegung erleben und erweitern: Schwimmen II (1 SWS, 1 LP)

Methodische Möglichkeiten des Rückenschwimmens (mit Start und Wende), Einführung in das Delphinschwimmen, einfache Sprünge vom Brett, Einführung in das Wasserballspielen, Aquafitness (Ausdauer, Kräftigung, Beweglichkeit), einfache Wettkampfregelein, einfache Formen des Figureschwimmens

Literatur

Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.): Schwimmen unterrichten. Donauwörth 2007

Bucher, W.: 1001 Spiel- und Übungsformen im Schwimmen. Schorndorf 2010

Hahn, M.: Schwimmen. Stilarten, Methodik, Training und Equipment. München 2004

Wilke, K.: Anfängerschwimmen. Hamburg 1992

Wilke, K.: Schwimmsport Praxis. Schwimmen, Wasserspringen, Wasserball, Kunstschwimmen. Reinbek 1999

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1. Staatliche Prüfung

Demonstration der Techniken des Brustschwimmens und einer zweiten international zugelassenen Schwimmart über 50m einschließlich Start und Wende

2. Universitäre Prüfung

Seminararbeit (falls Schwimmen gewählt)

Wertung:

Moduleilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr.9: Turnen an Geräten I / Bewegungskünste (1 SWS, 1 LP)

Methodischer Aufbau einfacher turnerischer Bewegungen (Rollen, Rad, Auf- und Umschwünge, einfache Beinschwungbewegungen, Sprünge über ein Gerät mit Absprunghilfen), Sammeln von Bewegungserfahrungen an verschiedenen Geräten (Hangeln, Klettern, Schwingen, Balancieren), Hindernisturnen, Abenteuerturnen, einfache Formen des Miteinander-Turnens, Umgang mit Geräten, Helfen und Sichern
Methodik Jonglage, Diabolo, Einradfahren

Literatur

Ballreich / Grabowiecki: Zirkus-Spielen. Ein Handbuch für Artistik, Akrobatik, Jonglieren, Äquilibristik. Stuttgart 1999

Gerling, I.: Kinder turnen – Helfen und Sichern. 2006

Gerling, I.: Basisbuch Gerätturnen für alle. 2007

Gusek / Medler / Rämpke / Robinson / Schuster: Kinderturnen, Grundschule und Verein. Flensburg 2004

Hermann, K.: Methodik des Helfens und Sicherns im Gerätturnen. Schorndorf 1978

Kuhn / Ganselmeier: Bewegungskünste. Schorndorf 2003

Schwäbischer Turnerbund: Beiträge zum Kinderturnen. Böblingen 1990

Prüfung

Sprunghocke

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Nr.10: Turnen an Geräten II / Bewegungskünste (1 SWS, 1 LP)

Systematik der turnerischen Bewegungen (Strukturgruppen)

Methodik turnerischer Grundfertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung von Sichern und Helfen, Grundformen der Akrobatik

Boden: Überschlag seitwärts, Rollen

Barren: Kippen, Rollen, einfache Abgänge, Oberarmstand

Reck/Stufenbarren: Auf- Umschwünge, Kippen, einfache Abgänge

Sprung: einfache Sprünge (Minitramp, Reutherbrett)

Nur Damen: gymnastische, tänzerische Elemente am Boden und Balken

Balken: einfache Auf- und Abgänge

Methodik und Grundtechniken der Partnerakrobatik, Hilfe- und Sicherheitsstellung in der Partner- und Gruppenakrobatik

Literatur

Baumann, H.: Turnen in Freizeit, Schule und Verein. München 1986

BAGUV: Sicherheit im Schulsport, Springen mit dem Minitrampolin. München 1989

Blume, M.: Akrobatik mit Kindern und Jugendlichen. Aachen 2007

Bruckmann, K. u.a.: Gerätturnen Jungen, Sport in der Sekundarstufe II. Düsseldorf 1992

Bruckmann, M.: Gerätturnen Mädchen, Sport in der Sekundarstufe II. Düsseldorf 1989

Gerling, I.: Kinder turnen – Helfen und Sichern. 2006

Gerling, I.: Basisbuch Gerätturnen für alle. 2007

Hermann, K.: Methodik des Helfens und Sicherns im Gerätturnen. Schorndorf 1978

Prüfung

Helfen und Sichern in Theorie und Praxis

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung (Gerätturnen)

1.Staatliche Prüfung

Demonstration turnerischer Grundformen (von den Prüfern ausgewählt)

Boden (Studenten und Studentinnen): Aufschwingen zum Handstand, Abrollen, Strecksprung

½ Drehung, Rolle rückwärts, kurzer Anlauf, Sprungrolle, Rad

Boden (Studentinnen): Aufschwingen zum Handstand, Abrollen, Strecksprung ½ Drehung, Rolle rückwärts, kurzer Anlauf, Schrittsprung, Schersprung, Pferdchensprung,

½ Drehung, kurzer Anlauf, Rad

Reck (Studenten): Hüftaufschwung, Hüftumschwung rückwärts, Felgunterschwingung

Stufenbarren (Studentinnen): Innenseitstand vor dem niederen Holm, Sprung in den Stütz, Hüftumschwung rückwärts, einbeiniges Vorspreizen, Griff zum oberen Holm, Hüftaufschwung, hohe Wende

2.Universitäre Prüfung

Reck (Studentinnen): Hüftaufschwung, Hüftumschwung, Niedersprung, Felgunterschwingung

Barren (Studenten): Oberarmkippe, Oberarmstand, Wende (falls Turnen an Geräten gewählt)

Wertung:

Modulteilprüfung mit Benotung (einfach)

Staatliche/universitäre Prüfung (Bewegungskünste)

1.Staatliche Prüfung

Einzel- oder Partnerdemonstration verschiedener Techniken und Kombinationen aus Akrobatik oder Jonglieren (nach Wahl)

2.Universitäre Prüfung

nicht vorgesehen

Nr.11: Gymnastik und Tanz I (1 SWS, 1 LP)

Inhalte dieses Seminars sind methodisch-didaktische Maßnahmen und Organisationsformen, Aerobic und funktionelle Gymnastik, grundlegende gerätespezifische Techniken mit Reifen und Seil, Rope Skipping, das Experimentieren mit alternativen Handgeräten, die Einführung in die Folklore, den ethnischen, den künstlerischen sowie den kreativen Tanz, das Kennenlernen von choreographischen Möglichkeiten

Literatur

Beck / Maiberger: Gymnastik Basics – Technik - Training – Methodik. Aachen 2005

Böttcher, H.: Rope Skipping – Spring Dich Fit! Aachen2002

Kern / Söll: Praxis und Methodik der Schulsportarten. Schorndorf 2005

Schuba / Zanellato: Aerobic und Step Aerobic als Gesundheitssport. Wiebelsheim 2006

Prüfung

Seminararbeit (Erstellung und Vermittlung einer Aerobic-Kombination in der Gruppe)

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Nr.12: Gymnastik und Tanz II (1 SWS, 1 LP)

Inhalte dieses Seminars sind grundlegende gerätespezifische Techniken mit Ball und Band, die Gestaltung mit alternativen Handgeräten, das Entwickeln von Übungskombinationen mit Handgerät, die Einführung in den Gesellschaftstanz, die Vertiefung ausgewählter künstlerischer und kreativer Tanzformen, der Umgang mit choreographischen Möglichkeiten

Literatur

Beck / Maiberger: Gymnastik Basics – Technik - Training - Methodik. Aachen 2005

Haselbach, B.: Improvisation, Tanz, Bewegung. Stuttgart 1994

Krombholz / Haase-Türk: Richtig Tanzen 1, Richtig Tanzen 2, Richtig Tanzen 3. München 2002

Rosenberger, Ch.: Handbuch für Gymnastik und Tanz. Aachen 2000

Prüfung

Seminararbeit / Lehrversuch

Wertung:

bestanden/nicht bestanden

Staatliche/universitäre Prüfung

1.Staatliche Prüfung

Demonstration einer Pflichtübung mit Handgerät

Demonstration eines Pflichttanzes

2.Universitäre Prüfung

Tanzkür alleine oder in der Gruppe (falls Gymnastik und Tanz gewählt)

Wertung:

Moduleilprüfung mit Benotung (einfach)

Nr.13: Tutorium (Übung) (optional)

13 a Gymnastik/Tanz, Turnen an Geräten, Schwimmen (1 SWS, 1 LP)

13 b Leichtathletik, Sportspiele (2 SWS, 2 LP)

Erlernen und Verbessern grundlegender technischer Fertigkeiten sowie zusätzlich taktischer Verhaltensweisen in den Spielen

Prüfung
keine

Nr. 14: Winter- bzw. Sommersportwoche (optional) (nach Wahl bzw. Angebot) (2 SWS, 2 LP)

In diesen Veranstaltungen werden fachdidaktische und sportwissenschaftliche Grundlagen des Wintersports / Sommersports erarbeitet.

Wintersportwoche: Vermittlung von Grundfertigkeiten in den Gleitsportarten, Sicherheitsaspekte, Naturerleben und Umweltaspekte, Organisationsformen, alternative Angebote

Sommersportwoche: Vermittlung von Kenntnissen und Grundfertigkeiten in traditionellen und alternativen Sportarten, Sicherheits- und Umweltaspekte sowie Organisationsformen im außerunterrichtlichen Schulsport

Prüfung

keine